

Gespaltenes Liechtenstein-Ei

Keramik Schädler AG präsentierte das Jahres-Ei 2002

Gestern präsentierte die Künstlerin Doris Bühler bei der Keramik Schädler AG in Nendeln das Liechtensteiner Jahres-Ei. Marianne Dürst, Regierungsrätin des Kantons Glarus, hielt eine äusserst gehaltvolle Ansprache zur Präsentation des Eis. Viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kunst war an diesem Anlass vertreten.

ko.- Philipp Eigenmann, Geschäftsführer der Werkstatt Schädler AG, durfte die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zur Präsentation des 15. Liechtensteiner Jahres-Eis begrüßen und ihnen die Künstlerin Doris Bühler und die Rednerin Marianne Dürst vorstellen. Marianne Dürst ist eine Freundin von Doris Bühler und hat deren künstlerischen Werdegang in den letzten Jahren mitverfolgen dürfen.

Intensive Ausbildung mit Auszeichnungen

Doris Bühler, die das diesjährige Jahres-Ei gestaltet hat, hatte sich zwar direkt nach der Pflichtschulzeit für Kunst interessiert, ergriff dann aber zuerst doch den Beruf der Kaufmännischen Angestellten. Dann rief sie die Kunst nach Amerika, wo sie

sich an mehreren Colleges ausbilden liess. An der Sorbonne in Paris bildete sie sich ebenfalls in Kunst und Literatur weiter. Nach zahlreichen Auszeichnungen war ihr vorläufiger Höhepunkt die Erlangung des Masters of Fine Arts in Sculpture an der New York Academy of Figure Art im Jahr 2000.

Ei symbolisiert Bevölkerung Liechtensteins

Wieder zurück in Liechtenstein, doch noch nicht ganz heimisch, erhielt die Künstlerin von der Keramik Werkstatt Schädler AG, den Auftrag, das diesjährige Jahres-Ei zu gestalten. In Auseinandersetzung mit ihrem Heimatland begann sie, das Befinden der Bevölkerung im Ei umzusetzen. Sie halbierte das Ei in den Landesfarben Blau und Rot, die für die Künstlerin das Volk symbolisieren. Die Wellenlinie der Teilung symbolisieren den Rhein.

Im Innern, bewusst herausnehmbar gestaltet, befindet sich die Fürstliche Krone, in den Fürstlichen Farben Rot und Gelb. Herausnehmbar deshalb, weil es einen gedanklichen Freiraum zulassen soll, selber entscheiden zu können, was zum eigenen Heimatbild passt, so Marianne Dürst. Der Appell der Künstlerin an die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner sei, dass die Bevölkerung einen Weg findet, der sie in eine gemeinsame und geeignete Zukunft führt.



Präsentierten gestern das Jahres-Ei 2002 (v.l.): Marianne Dürst, Regierungsrätin des Kantons Glarus, Künstlerin Doris Bühler, Philipp Eigenmann, Geschäftsführer der Keramik Schädler AG.

Foto: Paul Koch